

# Neues medizinisches Versorgungszentrum

Neben dem Ärztehaus an der Eichstraße in Groß Ilsede ist ein  
**Gebäude mit dem Schwerpunkt Gesundheit** geplant

VON KERSTIN WOSNITZA

**Groß Ilsede.** Die ärztliche Versorgung insbesondere im ländlichen Raum wird in den kommenden Jahren kein Selbstläufer sein, denn viele Ärzte kommen ins Rentenalter - und Nachfolger zu finden, ist oft nicht leicht. In Ilsede ist die Situation besonders kritisch, denn das Durchschnittsalter der Ärzte ist hoch. Die Gemeinde Ilsede will dem mit einem „medizinischen Versorgungszentrum“ entgegenwirken.

Die Idee wurde von Bürgermeister Nils Neuhäuser genannt Holtbrügge (parteiunabhängig) im April 2023 erstmals öffent-

lich vorgestellt. Man müsse in Ilsede bald etwas tun, ist er überzeugt: „Sonst haben wir in ein paar Jahren ein ganz großes Problem.“ Es gibt zwei Entwicklungen: Neben der Altersstruktur der zurzeit praktizierenden Ärzte spielt die der Ilseder Bevölkerung eine Rolle.

„Zurzeit sind 35 Prozent unserer Bürger 60 Jahre und älter, und künftig wird dieser Anteil voraussichtlich steigen. Ältere Menschen brauchen erfahrungsgemäß öfter eine ärztliche Versorgung, und die wollen wir ihnen zuverlässig zugänglich machen“, betont Neuhäuser. Deshalb solle nicht nur der Status Quo erhalten bleiben, son-

dern die Patientenquote sogar erhöht werden.

Ein medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) könnte seiner Ansicht nach den Standort Ilsede für Ärzte attraktiver und auch wirtschaftlicher machen, sagte er bei der Vorstellung der Idee. Möglich seien etwa eine Gemeinschaftspraxis oder auch die Gründung einer Gesellschaft. Die Gemeinde hat eine Fachfirma damit beauftragt, ein Konzept für ein modernes Ärztehaus mit Platz für mehreren Praxen in Groß Ilsede zu entwickeln.

Als Standort ist das Gelände östlich neben dem bereits bestehenden Ärztehaus zwischen Rathaus und Eichstraße vorgesehen. Momentan befinden sich hier eine Wiese, Parkplätze und von der Verwaltung genutzte Garagen.

Das künftige Gebäude soll sich in Größe und Optik am Ärztehaus orientieren, sodass sich in dieser zentralen Lage ein stimmiges Gesamtbild ergibt. „Zudem versprechen wir uns von der unmittelbaren Nachbarschaft dieser beiden Einrichtungen Synergie-Effekte“, erklärt der Bürgermeister.

Das Projekt sei auf einem guten Weg. Es gebe bereits einen möglichen Investor und einen potenziellen Bauunternehmer und auch Interessenten für den Betrieb. „Aktuell sieht es danach aus, als könnte es eine größere Praxis mit mehreren Ärzten geben. Im Idealfall sind auch Fachärzte dabei“, verrät Neuhäuser. Konkrete Namen möch-



Das Medizinische Versorgungszentrum soll an der Eichstraße neben dem Ärztehaus entstehen.

FOTO: KERSTIN WOSNITZA

te er zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht nennen. Mit dem tatsächlichen Baubeginn rechnet Neuhäuser nicht vor 2026.

Man sei im ständigen Austausch mit den Beteiligten. „Ein erster Grobentwurf als Arbeitsgrundlage für das Gebäude wurde uns bereits vorgestellt“, erklärt er den derzeitigen Sachstand. Der Flächennutzungsplan wurde bereits angepasst, der Bebauungsplan solle in Kürze - voraussichtlich im kommenden Frühjahr - auf den Weg gebracht werden.

Als die Pläne bekannt wurden, gab es Befürchtungen, dass das Projekt zulasten des Rathausparks mit seinem alten Baumbestand gehen könnte. Diese wurden mittlerweile ausgeräumt.

Zwischenzeitlich war ein Baubeginn schon gegen Ende dieses Jahres angedacht wor-

den. Das wäre laut Neuhäuser aber nur unter der Grundlage möglich gewesen, dass die Maßnahme nach Paragraph 34 des Baugesetzbuches ohne Bebauungsplan umgesetzt wird. „Uns war es aber wichtig, die politischen Gremien zu beteiligen und auch die Öffentlichkeit mitzunehmen“, macht der Bürgermeister deutlich. Es solle auf gar keinen Fall der - absolut unberechtigte - Eindruck entstehen, dass in irgendeiner Weise „gemauschelt“ werden oder jemand übergangen werden solle. Zudem betont der Bürgermeister, dass die Gemeinde den Weg bereitet und alle Protagonisten zusammengeführt hat und das Projekt auch weiter begleiten wird, aber nicht als Betreiber des MVZ oder als Vermieter auftreten wird. „Die Handelnden sind andere Personen“, betont er.

## Mit schönen Stimmen ins neue Jahr

Serviceclubs und Kulturring organisieren Neujahrskonzert

VON MAREN KIESBYE

**Peine.** Musikalisch schwungvoll geht es am Freitag, 10. Januar, um 20 Uhr in das neue Jahr 2025: Unter dem Titel „Bella Italia“ erwarten die Besucherinnen und Besucher der Peiner Festsäle Arien aus der Welt der italienischen Oper und Operette sowie Lieder aus der Sphäre südlich der Alpen. Veranstaltet wird das Neujahrskonzert vom Kulturring Peine in Zusammenarbeit mit allen neun gemeinnützigen Peiner Serviceclubs.

### Musikalische Reise nach Bella Italia

Die amerikanische Sopranistin Viktoria Car und der mexikanische Tenor Manolito Mario Franz werden begleitet vom Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode, das unter der Leitung von Christian Fitz-



Bella Italia: Der Kulturring und die neun Serviceclubs Peine laden ein zu einem ganz besonderen Neujahrskonzert in den Festsälen.

FOTO: RALF BÜCHLER PRIVAT

ner auch Instrumentalwerke wie den Walzer „Rosen aus dem Süden“ und Musik aus „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauß präsentiert. Der Abend wird zu einer musikalischen Reise in das beliebte Urlaubsland Italien. Auf dem Programm steht unter anderem Musik von Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini, Gaetano Donizetti und Johann Strauß.

• Das Konzert ist selbstverständlich offen für alle Interessierten – nicht nur für Mitglieder der Serviceclubs. Tickets gibt es ab 28 Euro im Servicebüro des Kulturring Peine (Anna-Margret-Janovicz-Platz 1). Unter der Telefonnummer (051 71) 1 56 66 oder online unter [www.kulturring-peine.de](http://www.kulturring-peine.de) können die Tickets vorab reserviert werden.

## 75 JAHRE

Volksbank BRAWO in Gifhorn

# BRAWO

## MÜHLENLICHTER

26.11.24 – 01.01.25

Tickets und Infos unter [www.muehlenlichter.de](http://www.muehlenlichter.de)

internationales  
Mühlenmuseum Gifhorn